

Henk Bruggeman

Eine Liebe ohne Gleichen

... und wo du sie findest

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2019

Copyright © 2019 by Henk Bruggeman. Originaltitel: „Ongekende Liefde“;
erschienen bei Great Life Publishing, Het Gilde 3, 6932 GE Westervoort, Nieder-
lande; www.greatlifepublishing.nl

© der deutschen Ausgabe 2019 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung: Markus Amolsch

Lektorat/Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Walter Dijkshoorn und Jens Neuhaus (www.7dinge.de)

Illustrationen: Walter Dijkshoorn

Printed in Germany

ISBN: 978-3-95578-369-3

Bestellnummer: 356369

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Beit-Sahour-Str. 4

D-46509 Xanten

Tel.: 02801-9854003

Fax: 02801-9854004

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Inhalt

Einleitung	7
1 Wie es begann	11
2 Der Junge, der es zu Hause nicht mehr aushielt	21
3 Noch ein paar Geschichten	33
4 Was ist deine Geschichte?	41
5 Was für ein Vater ist Gott?	53
6 Wie der Vater, so der Sohn	61
7 Und jetzt	69
Der Liebesbrief des Vaters	73

Einleitung

*Jeder, der nicht an Gott glaubt,
hat ein Bild von Gott, an das auch ich nicht glaube.*

Herman Finkers

Ich habe schon einmal ein Buch geschrieben. Es hat den Titel „Das Herz des Vaters entdecken“. Ich schreibe darin, dass Gott ein guter Vater sein will. Das klingt vielleicht ein bisschen seltsam für dich. Vielleicht hörst du das ja zum ersten Mal: „Gott als Vater.“

Viele Christen glauben, dass Gott ein Vater ist. Die Frage ist nur: Haben sie dazu die richtige Vorstellung? Was bedeutet es, dass Gott mein Vater ist? Das ist eine wichtige Frage. Wenn man nicht das richtige Bild von Gott als Vater hat, kann man auch nicht das richtige Bild von ihm an andere weitergeben. Menschen, die nicht an Gott glauben, können dadurch eine falsche Vorstellung von Gott bekommen. Dann sehen sie nicht, wer er wirklich ist!

Dieses Buch wurde für dich geschrieben. Ich kenne dich wahrscheinlich nicht. Ich weiß auch nicht, wie dein Leben momentan aussieht.

Was ich aber weiß, ist, dass fast jeder einige sehr wichtige Fragen in seinem Leben hat:

- „Woher komme ich?“
- „Wohin gehe ich?“, und
- „Hat mein Leben einen Sinn?“

Wir haben zwei Möglichkeiten, wenn es um unser Leben geht. Viele Menschen glauben, dass wir lediglich aus endlos vielen Veränderungen entstanden sind. Für sie gibt es keinen Gott, der alles erschaffen hat, keinen Schöpfer. Es gibt auch keinen Plan, der über die Zeit hinausgeht, die der Mensch hier auf der Erde verbringt.

Dagegen kann man in der Bibel lesen, dass Gott den Himmel und die Erde erschaffen hat. Aber vielleicht kennst du die Bibel nicht. Dann muss ich etwas erklären. Die Bibel ist das Buch Gottes. Gott hat den Menschen geholfen aufzuschreiben, was sie von ihm gelernt haben und was sie mit ihm erlebt haben. Dadurch können wir uns ungefähr vorstellen, wie Gott ist.

Ich selbst glaube an einen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Das glaube ich nicht nur, weil die Bibel es sagt, sondern auch, weil ich glaube, dass es das Beste für unsere Zukunft ist. Aber vor allem glaube ich an Gott, weil ich eine Erfahrung mit ihm gemacht habe: Ich habe festgestellt, dass Gott für mich und alle Menschen ein echter Vater sein will. Ich habe erlebt, dass er mich unglaublich liebt! Davon möchte ich in diesem Buch mehr erzählen. Dadurch erhältst du dann auch gleich eine Antwort auf die drei Fragen, die ich oben gestellt habe! Du wirst entdecken, woher du kommst und was der Sinn deines Lebens ist. Es könnte nicht schöner sein.

Ich schreibe dieses Buch in erster Linie für Menschen, die nicht glauben. Aber es ist auch für neugierige Gläubige gedacht. Ich benutze die Bibel, um zu erklären,

dass Gott, der Vater, Menschen liebt. Ich werde dir erklären, dass er in seinem Herzen kein strafender Gott ist. Er ist ein Vater, der seinen Kindern wirklich nahe sein will.

Nun möchte ich vorab etwas erwähnen, das sehr wichtig ist: Gott der Vater schaut nicht zuerst auf deine Fehler! Deine Fehler führen vielleicht dazu, dass du Abstand von ihm hältst. Aber er sagt immer wieder: „Du kannst jederzeit wiederkommen. Du kannst kommen, wie du bist!“ Er sagt nicht: „Ich liebe dich nur, wenn du alles richtig machst.“ Er weiß, dass du nicht alles richtig machen kannst. Gerade deshalb will er dir gerne helfen.

Ich weiß nicht, welche Vorstellung du von Gott hast. Aber ich denke, dieses Buch wird dir helfen, Gott besser kennenzulernen, so wie er wirklich ist. Ich meine Gott als einen Vater, der dich persönlich kennt und liebt. Wenn du diese Liebe erlebst, kannst du auch anfangen, ihn zu lieben. Das ist etwas, womit du das Herz eines Vaters glücklich machen kannst. Ich lade dich ein, das in diesem Buch zu entdecken. Kommst du mit auf Entdeckungstour?



1 Wie es begann

Es wird so sein, wie es einmal war.

Der Anfang von allem ...

Das erste Buch der Bibel heißt 1. Mose (oder Genesis). Darin wird erzählt, wie alles anfing. Die Geschichte beginnt in einem Garten. Wir lesen von einem Gott, der die Welt erschafft, mit allem, was dazugehört. Seine Absicht dabei ist es nicht, sich anschließend zurückzuziehen. Nein, er möchte unbedingt ein Teil davon bleiben. Er will genießen, was er gemacht hat.

Das Schönste hebt er bis zum Schluss auf. Zuletzt will er etwas Besonderes machen. Etwas, das ihm ähnlich ist. Etwas, mit dem er seine Liebe teilen kann. Wichtig ist ihm aber schon, dass dies von beiden Seiten kommt. Er will so gerne Liebe geben *und* Liebe bekommen.

Und so beschließt Gott, Menschen zu erschaffen, die ihm ähnlich sind. Menschen, um die er sich kümmern kann. Wie ein Vater um seine Kinder. Er sagt: „Lasst uns Menschen machen, die wie wir aussehen.“ Aus dem Staub der Erde macht Gott den Menschen. Er bläst seinen Lebensgeist in ihn hinein. Und so wird der Mensch lebendig. Er nennt den Menschen Adam. Das bedeutet „Mensch“. Denke jetzt nicht, dass Adam äußerlich Gott ähneln soll. Nein, darum geht es nicht. Es

geht Gott um das Innere. Es geht um den Charakter von Adam, seine Natur, sein Herz. Adams Herz war gut, denn Gott ist gut und erschafft nur gute Dinge.

Abhängigkeit

Gott, der Vater, will nicht nur, dass der Mensch ihm gleicht. Es geht ihm um mehr. Er will auch für den Menschen sorgen. Er will, dass es dem Menschen an nichts fehlt, dass es ihm gut geht.

Du musst wissen, dass Gott alles besitzt, was du dir vorstellen kannst. Sogar unendlich viel mehr als das. Es ist Gottes Absicht, dass wir das genießen. Gott möchte gerne seinen Reichtum mit uns teilen! Er will ihn nicht für sich behalten. Aber er möchte auch, dass wir entdecken, dass wir völlig von ihm abhängig sind. So hat er uns geschaffen: dass wir von ihm abhängig sind, ihm ganz nahe sind und nicht weit weg von ihm leben, dass wir eng mit ihm verbunden sind. So war es von ihm gedacht. Nur dann wird es uns gut gehen. Dann kann er uns alles geben, was wir brauchen.

Aber es ist wichtig zu wissen, dass er uns einen freien Willen gegeben hat. Und genau das ist der Punkt, an dem es falsch gelaufen ist. Das möchte ich dir jetzt näher erklären.

Am Anfang der Bibel wird uns von den beiden ersten Menschen erzählt: Adam und Eva. Ich habe dir erzählt, wie Gott Adam erschaffen hat. Bei Eva ist es anders: Gott stellt fest, dass Adam einsam ist. Deshalb versetzt er ihn in einen Schlaf. Dann nimmt er eine Rippe aus Adams Körper und formt daraus Eva. Sie sind glücklich zusammen und leben in einem wunderschönen Garten. Dort trifft Gott der Vater sie regelmäßig.

Dann reden sie miteinander und es ist wunderbar. Es ist die Geschichte, wie ein guter Vater mit seinen Kindern umgeht. Sie genießen einander und das Leben; es ist unbeschreiblich schön.

Aber dann gehen die Dinge schief.

Eines Tages geht Eva durch den Garten. Plötzlich hört sie eine Stimme, die zu ihr spricht. Sie schaut und sieht eine Schlange in einem Baum. Die Schlange sagt zu ihr: „Ist es wirklich wahr, dass Gott gesagt hat, dass ihr von den Früchten der Bäume im Garten nichts essen dürft?“ „Nein, nein“, sagt Eva, „das hat er nicht gesagt. Im Gegenteil, wir dürfen von allen Früchten der Bäume essen. Aber so ein Zufall, es gibt nur eine Ausnahme. Nämlich genau der Baum, auf dem du sitzt. Der Baum, der ‚Baum der Erkenntnis von Gut und Böse‘ genannt wird“.

„Ja, ich weiß, warum ihr von der Frucht dieses Baumes nicht essen dürft“, sagt die Schlange. „Wenn ihr das tut, werdet ihr wie Gott sein!“ In diesem Moment hätte Eva einfach zur Schlange sagen können: „Hör mal, wir sind hier in 1. Mose 3, aber geh’ mal mit mir zurück zu 1. Mose 1. Da steht doch deutlich, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Er hat den Menschen genau so gemacht, wie er selbst ist. Ich brauche nichts zu tun, um wie Gott zu werden. Ich bin es schon!“

Die Schlange versucht, Eva zu täuschen, und es gelingt ihr auch noch. Was sie eigentlich zu Eva sagt, ist, dass sie nicht von Gott abhängig zu sein braucht. Sie kann unabhängig von ihm leben. In der Geschichte sehen wir, dass Adam und Eva an dieser Stelle einen Fehler begehen. Sie treffen die Wahl, ungehorsam und unabhängig zu sein und ihre eigenen Entscheidungen

zu treffen. Aber nicht nur das. Durch die Unabhängigkeit verlieren sie auch die Verbindung zu Gott, ihrem Vater! Sie sind getrennt von Gott. Durch den Lebensgeist, den sie von Gott empfangen hatten, konnten sie mit ihm verbunden sein, weil Gott Geist ist. Jetzt, wo sie nicht mehr mit Gott verbunden sind, ist auch die Verbindung mit dem (ewigen) Leben weg. Nun wird der Mensch erleben, was es bedeutet zu sterben. Aber so hatte Gott sich das natürlich nicht gedacht! Er wünschte sich sehnlichst, mit dem Menschen verbunden zu bleiben und ihm das ewige Leben zu schenken.

Gott ist jetzt ein Vater, der seine Kinder verloren hat. Die Verbindung wurde getrennt.

Die Zeit, in der wir leben

Was wir um uns herum sehen, ist eine Welt voller Menschen, die ihre Verbindung zu Gott, dem Vater, verloren haben. Sie leben ihr eigenes, zeitlich begrenztes Leben. Sie müssen es aus eigener Kraft tun. Und ob du nun reich bist oder arm, eines Tages wird dein Leben zu Ende sein.

Aber es gibt gute Nachrichten!

Gott, der Vater, mag seine Kinder verloren haben, aber er hat sie nicht vergessen! Er hat sich einen Plan ausgedacht, um die Verbindung mit seinen Kindern wiederherzustellen. Um diesen Plan zu begreifen, müssen wir Folgendes wissen: Gott ist Geist und der Mensch ist Fleisch. Adam und Eva waren ungehorsam. Dadurch kann der Lebensgeist Gottes nicht mehr im Menschen sein. Der Geist des Menschen ist jetzt tot. Der Unterschied zwischen Geist und Fleisch ist so groß, dass der Mensch aus sich selbst, aus seinem Fleisch, nie

wieder mit Gott verbunden werden kann. Es gibt eine große Distanz zwischen Gott und Mensch, zwischen Gottes Geist und menschlichem Fleisch.

Aber Gott ist mit seinem Latein noch nicht am Ende. Die Bibel sagt uns, dass wir Gott, den Vater, Gott, den Sohn, und Gott, den Heiligen Geist, haben. Drei Personen in einem Gott. Schwer zu verstehen, aber doch wahr. Eines Tages führt Gott, der Vater, im Himmel ein Gespräch mit Jesus, dem Sohn. Der Vater bittet ihn, vom Himmel auf die Erde zu gehen. Er bittet ihn, Mensch zu werden, um die Verbindung mit den Menschen wiederherzustellen.

Wie bitte?

Der Gott aller anderen Religionen sagt zum Menschen: „Tu dein Bestes, um höher aufzusteigen. Versuche, mich zu erreichen.“ Aber so ist es bei Gott, dem Vater, nicht. Er bittet seinen Sohn, den Menschen gleich zu werden! Der einzige Unterschied zu den Menschen auf der Erde ist, dass Jesus den Geist Gottes hat und sein ganzes Leben lang gehorsam ist und in Verbindung mit Gott, dem Vater, lebt.

Die Veränderung

Die Bibel sagt, dass Jesus an einem Kreuz gestorben ist. War das notwendig? Ja! Er ist an unserer Stelle gestorben. Er musste das nicht tun, sondern entschied sich freiwillig dafür. Jesus trug das ganze Elend der Menschheit in seinem Tod. Alles, was zwischen Gott, dem Vater, und den Menschen stand. Alle Unabhängigkeit und Rebellion, aller Stolz und Ungehorsam. Er sagt: „Ich nehme das alles auf mich und bin bereit, an eurer Stelle zu sterben. Mein Tod gibt euch das Leben.

Tauschen wir? Ich nehme euer Elend und ihr bekommt mein ewiges Leben.“ Jesus ist für uns gestorben. Aber die gute Nachricht ist, dass der Tod ihn nicht festhalten konnte! Jesus ist aus dem Tod wieder auferstanden. Er wurde wieder lebendig. Dies war möglich, weil er immer mit Gott, dem Vater, und mit dem ewigen Leben verbunden geblieben ist. Denn er war ganz gehorsam, sogar bis zum Tod. Jesus traf die Entscheidung, nicht weit vom Vater entfernt zu leben, sondern völlig abhängig von ihm zu sein. Mit seinem Leben und seinem Tod korrigierte Jesus die falsche Entscheidung von Adam und Eva.

Und jetzt, wo er das getan hat, sagt er zu uns: „Hör zu, willst du dein zeitlich begrenztes Leben gegen ewiges Leben eintauschen?“ Warum? Weil der Vater so gerne die Beziehung zu seinen Kindern wiederherstellen möchte.

Was müssen wir dafür tun?

Eigentlich ist es ganz einfach. Erkenne an, dass Jesus für dich gestorben ist, für all deinen Ungehorsam, deine Sünden und Fehler. Er hat dir vergeben. Wir können ihm dafür danken. Dann kannst du das neue Leben von Jesus empfangen. Wie? Indem du einfach nur glaubst, dass es für dich ist und dich bei ihm dafür bedankst! So bekommen wir einen neuen Geist für ein neues Leben. Das ist ein geistliches Leben, ein Leben mit Gottes Geist. Dadurch wirst du ein neuer Mensch. Du bist dann nicht mehr wie Adam nach seiner Sünde, also ohne Gottes Geist, sondern hast jetzt, wie Jesus, Gottes Geist. Die Bibel nennt das „von Neuem geboren werden“.

Wenn wir das begreifen, dann verstehen wir auch, dass es zwei verschiedene Arten von Christen gibt. Es gibt Menschen, die an die Existenz von Gott und Jesus